RBK Wandsbek auf lokaler Ebene **4. Lokale Regionale Bildungskonferenz für die Region Meiendorf/Oldenfelde**		
Sitzungsdatum:	24.09.2015 von 17-20 Uhr	Protokoll vom 28.9.2015
Sitzungsort:	Grundschule Nydamer Weg Nydamer Weg 44 22145 Hamburg	Moderation: Anita Hüseman MODERATION ORGANISATIONSENTWICKLUNG UNTERNEHMENSTHEATER
Protokollant/in:	Gabriele Stuhr	
Verteiler:	Alle Teilnehmenden, Steuerungsgruppe Wandsbek	
Thema	**Prävention und Intervention bei Drogenkonsum von Jugendlichen**	
Top 1 **Begrüßung und Vorstellung der Anwesenden**	Nach der Begrüßung der TN durch die Schulleiterin Frau Gohlke übernimmt Frau Hüseman die Moderation und stellt die Tagesordnung und den Ablauf der Bildungskonferenz vor.	

Top 2 **Input:** **Worüber reden wir eigentlich?** **Frau Rodiek** **SuchtPräventionsZentrum (SPZ)**	Als Input referiert Frau Rodiek (kommissarische Leitung des Suchtpräventionszentrums am Landesinstitut für Lehrerbildung und Schulentwicklung) über das Thema: Rauchen, trinken, kiffen….Jugendliche und Rauscherfahrung. Wichtige Bausteine im Umgang mit der Drogenproblematik sind aus der Beratung: ➢ Wie ist auffälliges Verhalten von SuS einzuordnen? ➢ Wie kann man angemessen reagieren/ mit der Situation richtig umgehen? ➢ Was braucht man an Unterstützung? ➢ Was kann Schule tun, auch schon Grundschule? ➢ Umgang mit Stress ➢ Programme in die Breite bringen ➢ mit Jugendlichen üben ➢ Schulen sollen in HH unterstützt werden, Programme umzusetzen ➢ Schwerpunkt Intervention, rechtzeitig einschreiten ➢ Wie kann man weitervermitteln, Beratung für Eltern, Elterncoaching, auch im Umgang mit Medien (Hierzu siehe Anlage- PPP Drogeninfo)
Top 3 **Einblicke:** **Was ist los im Stadtteil?**	**1. Aus Sicht des BünaBes- Herr Kumpfert** Vor 1 ½ Jahren gab es mehr Auffälligkeiten zum Thema Drogenkonsum in der Region. Das Ganze hat sich aus Sicht der Polizei ein wenig beruhigt. Neu ist für die Polizei die Drogenerkennung im Straßenverkehr. Polizeikontrollen haben ergeben, dass der Konsum von Drogen beim Autofahren zugenommen hat. **2. Aus Sicht von Schulen: Schülerbefragung durch JUMP** (JUMP-Stationäre Clearingstelle Wildschwanbrook / Vereinigung Pestalozzi gGmbH) Eine Befragung zum Drogenkonsum wurde an 2 Schulen durchgeführt. (Siehe Anlage- Handout) **3. Jugendclub-Mittendrin, Frau Kim** Der Jugendclub Mittendrin ist als Einrichtung der Offenen Kinder- und Jugendarbeit eine Anlaufstelle für Jugendliche, in der sowohl präventiv gearbeitet wird als auch Jugendliche in Gesprächen reflektieren und laut denken können.

	PAUSE 18.20-18.45 Uhr
Top 4 **Bestandsaufnahme:** **Wer macht welches Angebot?** **Brainstorming:**	Die TN versammeln sich in der Mitte des Raumes um einen großen Tisch herum und erläutern, in welcher Hinsicht die eigene Institution schon Drogen-Prävention betreibt. Die Ergebnisse werden stichwortartig auf Arbeitskarten festgehalten. (Siehe Anlage- Bestandsaufnahme) <u>Wie könnte ein wirksames Sozialraumkonzept für Meiendorf/Oldenfelde in Bezug auf das Thema aussehen?</u> (kleine und große Ideen) ➢ Das kleine Netzwerk Meiendorf hat ein Interventionsprojekt beschlossen, konkret für 12-16 jährige Jugendliche. Das Konzept hierfür wurde von Fr. Bücker (JUMP, Vereinigung Pestalozzi) und Fr. Rohwer (Rauchzeichen e.V.) erstellt und wird von diesen zusammen mit Fr. Mecklenburg (JUMP, Vereinigung Pestalozzi) durchgeführt. ➢ Es werden ergänzende Ideen gesucht. Präventiv läuft viel, wie kann man verstärkt Intervention betreiben? ➢ Angedacht sind in Meiendorf/Oldenfelde Suchtpräventionstage, bei denen die Angebote aller Einrichtungen abgestimmt unter einem Motto stehen sollten. Hier könnten auch Geschäftsleute etc., also der ganze Sozialraum, mit einbezogen werden. Dazu gibt es schon viele Ideen von Frau Kim. ➢ Kampagne- auch für die ältere Gesellschaft ins Leben rufen- Interesse wecken- Koordinator für das Thema Suchtprävention suchen. ➢ Teilnahme am Netzwerk Meiendorf, Verteiler erstellen. Arbeitskreise Meiendorf/ Oldenfelde zusammenführen. Ansprechpartnerin im BA Wandsbek: Frau Apfelbaum. Bitte um Zusammenarbeit. ➢ Frau Kim vom Jugendclub Mittendrin stellt das Projekt **„Meiendorfer Kiezläufer“** vor. (Siehe Anlage- Konzept-Meiendorfer Kiezläufer) Dieses Projekt ist ursprünglich für die Konfliktbearbeitung in Bezug auf sozialen Frieden im Bezirk gedacht und erhält jetzt durch die Flüchtlingsproblematik eine ganz neue Brisanz. Es wird vorgeschlagen, das Konzept der „Meiendorfer Kiezläufer“ an alle Einrichtungen in Meiendorf/Oldenfelde zu versenden. Alle im Stadtteil ansässigen Institutionen wie Schulen, Kirche, Sportvereine, Jugendeinrichtungen etc. sollten über das Projekt informiert werden, um gemeinsam kontrovers diskutieren zu können und sich dann dafür bzw. dagegen zu entscheiden. Anders wäre ein solches Projekt nicht nachhaltig tragbar. Zu diesem Zweck müssten die Kriterien für ein gutes Konzept noch einmal unter Berücksichtigung der schon vorhandenen Erfahrungen unter die Lupe genommen werden.

	Vorschlag: Einladung zu einem erweiterten Netzwerk mit IKM (Institut für konstruktive Konfliktaustragung und Mediation), einem Veddeler o. Neugrabener Kiezläufer, allen Institutionen und Herrn Hr. Jörg Kowalczyk, der die meisten Kiezläufer_innen ausgebildet & den Aufbau in den ersten Jahren geleistet hat. Er ist an der Erich-Kästner-Schule tätig ➢ Möglich wäre auch, dieses Thema auf einer nächsten LBK anzubieten und über den Verteiler abzufragen, wer sich dafür interessiert. ➢ Frau Garbe wird mit Frau Apfelbaum die Koordination des Projektes Kiezläufer absprechen.
Top 5 **Wie geht es weiter?** **Verabredungen, Ausblick**	Die Frage: -Wie könnte ein wirksames Sozialraumkonzept in Meiendorf/Oldenfelde aussehen- , könnte ein gutes Thema für eine nächste LBK in etwa einem halben Jahr sein, wenn dann noch Bedarf besteht. Kurze Blitzlichter: - Frau Rodiek vom SPZ ist positiv überrascht, an diesem Abend so viele unterschiedliche Akteure kennengelernt zu haben und bedankt sich herzlich für die sehr effektive Bildungskonferenz. - Gerne könnten jedoch insgesamt noch mehr Institutionen vertreten sein. - Die Stadtteilkonferenz sollte mit eingebunden werden. - Es gab an diesem Abend viele wertvolle Informationen, die weitergegeben werden sollten. Zum Abschluss der Veranstaltung werden die Teilnehmer/innen gebeten, einen Evaluationsbogen auszufüllen. Die Konferenz endet gegen 20.00 Uhr mit einem herzlichen Dank an alle Beteiligten.